



Juni – August 2022

Gemeindebrief

der Evangelischen
Clarenbach-Kirchengemeinde
Köln-Braunsfeld

Regelmäßig mittwochs:
Wochenmarkt auf dem Clarenbachplatz



Aus dem Inhalt:

Der Platz ist da!	2	Via Reformata	16
Taufest am Rhein	4	Gemeindefest am 12. Juni	18
Gegen sexualisierte Gewalt	6	Glaubensinfo Pfingsten	20
Neue Jugendmitarbeiterin	8		

Platz da! Der Platz ist da!

Seit gut einem Jahr ist der Clarenbachplatz da, und er füllt sich zunehmend mit Leben. Wo vorher jahrzehntelang ein vernachlässigtes Brachgrundstück war, prangt nun ein schicken städtischer Platz. Auf der östlichen Seite reihen sich lauter evangelische Einrichtungen Haus an Haus: das Clarenbachstift, die Clarenbachkirche mit ihrem Kindergarten samt Außengelände, und schließlich

das Paul-Schneider-Haus vom Clarenbachwerk. An der westlichen Seite liegt die neue Bahnüberbauung mit Wohnungen und Geschäften im Erdgeschoss. Auch ein Café und das „Kulturzentrum Zeitgeist“ haben Platz am Platz gefunden. Zur Aachener Straße hin bildet nach wie vor der Clarenbach-Glockenturm

eine Landmarke - nicht mehr ganz so herausragend, aber immer noch gut sichtbar.

Damit hat Braunsfeld nun erstmals einen zentralen Platz an der Aachener Straße. Plätze sind Mangelware in diesem Stadtteil, war er doch eher als „Straßendorf“ gewachsen entlang des Verkehrsweges nach Aachen hinaus. Anders als etwa Müngersdorf, dessen Dorfplatz immer noch die zentrale Entstehung zeigt. Plätze sind wichtig für das öffentliche Leben: zum Begegnen, zum Feiern, zum Bekanntmachen. Dazu müssen sie natürlich einladend sein, und einen angenehmen Aufenthalt bieten. An dieser Stelle kann ich mir einen Seitenhieb auf viele Kölner Plätze nicht verkneifen ...

Plätze sind wichtig

Der Clarenbachplatz ist offensichtlich einladend, denn er füllt sich zunehmend mit Leben, nicht nur mittwochs während des Wochenmarkts. Sobald das Wetter es zulässt, wimmelt es von eisschleckenden Familien. Die Kirchenstufen und die Sitzgelegenheit um den Baum herum sind dann schnell be-

legt. Oft geht das Treiben auch noch bis in die Abendstunden hinein. Außerdem beginnt am Platz ein guter Abkürzungsweg zur Stolberger Straße hin.

Unsere Kirchengemeinde bekam damit auch ganz neue Spielräume mit einem schönen Platz vor der Kirchentür. Zu

Heiligabend fanden zwei Familiengottesdienste Open Air statt – endlich kein Gedränge mehr! Und die Akustik war auch nicht schlecht, eben durch die Bauten drumherum. Überhaupt haben unsere Chöre den Platz während der Corona-Einschränkungen gerne als Freilichttheater genutzt. Die Kirchenstufen bilden ja auch eine wunderbare Bühne für Gruppen; sogar alle versammelten Kinderchöre fanden am dritten Advent darauf Platz.

Zuletzt konnten wir den Platz in der Osternacht für das Osterfeuer nutzen, natürlich auch noch mit dem traditionellen Umtrunk und Osterbrot am Feuer. Zaungäste sind dabei immer willkommen! Denn das ist ja der große Vorteil von Plätzen, dass sie kei-



Osterfeuer auf dem Clarenbachplatz

ne Hemmschwellen haben und einen guten Überblick bieten. Man kann selbst schauen, wie nah man dem Geschehen kommen möchte.

Damals in Athen

Das wusste anscheinend auch schon der Apostel Paulus. Nachdem er den christlichen Glauben für sich entdeckt hatte – oder mehr noch: vom christlichen Glauben überwältigt wurde –, machte er es sich zur Lebensaufgabe, diese frohe Botschaft von der Freiheit eines Christenmenschen weiterzutragen. Dabei scheute er keine Mühen und machte sich auf monatelange Reisen zu den Metropolen im hellenistischen Raum. Und wo ging er als erstes hin, wenn er in eine neue Stadt kam? Natürlich auf einen zentralen Platz! Plätze sind da, um wichtige Botschaften zu verkünden und zu verkündigen. Besonders anschaulich wird im Neuen Testament Paulus' Auftritt in Athen geschildert (Apostelgeschichte 17,16-34). Das war natürlich eine besondere Herausforderung, in so einem geistig-kulturellen Zentrum Gehör zu finden. In so einer kosmopolitischen Stadt war schließlich auch jeder religiöse Kult und jede

philosophische Richtung der Antike zu finden – ein Handelsplatz der Meinungen sozusagen. Und hier wollte Paulus die Botschaft eines Gekreuzigten verbreiten? Was ihm dabei zugutekam, war die sprichwörtliche Neugierde der Athener: „Alle Athener nämlich, auch die Fremden, die bei ihnen wohnten, hatten nichts anderes im Sinn, als etwas Neues zu sagen oder zu hören“, merkt Vers 21 nicht ohne Ironie an.

Ja, man hörte ihm zu, man spottete auch, und schließlich führte man ihn vom Marktplatz, wo er angefangen hatte, zum sogenannten Areopag, dem Gerichtsort. Eine Stärke vom Heidenapostel war, dass er sich gut auf seine Zuhörer einstellen konnte – zielgruppenorientierte Kommunikation, würde man heute sagen. Und so erzählte er diesen weltläufigen Athenern: „Fürwahr, Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir. Wir sind göttlich.“ (Verse 27.28) Darum braucht es auch keine lächerlichen Götterbilder, wie sie überall in der Stadt herumstehen, fügte er noch hinzu. Klingt erstaunlich modern, nicht wahr? Und etliche Athener waren davon berührt; mitten auf dem Areopag, mitten auf dem Platz, begriffen sie, dass Gott nicht ferne ist. Dass Spiritualität nicht in abgeschlossenen Räumen stattfindet, sondern in der Begegnung, in der Gemeinschaft, im ganz normalen Leben.

Was wird wohl noch alles auf unserem Clarenbachplatz geschehen? Welche Klänge, welche Begegnungen, welche Ideen werden dort entstehen? Wer wird wen treffen? Wie wird unser Gemeindeleben auf dem Platz aussehen? Machen Sie mit! Wir sehen uns!

Ulrike Graupner

Tauffest des Kirchenverbandes Köln und Region am Rhein

Sommer, Sonne, Strand: Vielversprechender könnte die Einladung nicht sein. Unter dem Motto „Vielfalt feiern“ lädt der Evangelische Kirchenverband Köln und Region ein zu einem großen Tauffest am Rheinufer. Am 13. August dieses Jahres feiern die Evangelischen auf der Wiese am Rheinufer nördlich vom Tanzbrunnen. Los geht es um 14 Uhr. Alle Gemeinden des Kirchenverbandes sind eingeladen, sich zu beteiligen. Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Gemeinden sowie der Arbeitsgruppe Taufe und der Projektgruppe Tauffest trafen sich kürzlich zu einem vorbereitenden Treffen vor Ort.

Bislang 101 Täuflinge

Fest steht bisher: Im Mittelpunkt des Nachmittags steht ein Gottesdienst, der von vielen Pfarrern und Pfarrerinnen gemeinsam gestaltet und von einem großen Projektchor begleitet wird. In diesem Gottesdienst wird dezentral getauft. Das heißt, viele beteiligte Pfarrern und Pfarrer taufen parallel die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die getauft werden wollen. Die Hauptrollen übernehmen freilich die Täuflinge. Bislang sind 101 von ihnen angemeldet. Und die Liste ist längst noch nicht geschlossen. Vorerst bis zu den Sommerferien kann man Kinder oder sich selbst anmelden mit einem Formular, das man auf der Internetseite „tauffest2022.de“ findet.

Vor und nach dem Gottesdienst gibt es ein buntes Rahmenprogramm. Ralph Caspers von der Sendung mit der Maus und die Entertainerin Annie Heger werden moderieren. Das Musikprogramm bestreiten Frau

Höpker, Kwaggawerk, Mama Afrika, Suli Puschban und weitere.

Buntes Rahmenprogramm

Rolf Emmerich ist Organisator des Sommerblut-Festivals. Ihn hat der Evangelische Kirchenverband Köln und Region als Unterstützer für die Ausrichtung des Tauffestes gewonnen. Emmerich kennt sich aus mit Freiluft-Veranstaltungen, zu denen mehrere tausend Menschen erwartet werden. Das ist am 13. August der Fall. Beim Sommerblut verfolge man andere Interessen, aber er organisiere das Tauffest mit der gleichen Energie.

Währenddessen können alle ein entspanntes Picknick auf der Wiese genießen. Kaffee, Eis und kalte Getränke können an Imbisswagen erworben werden. Die Veranstaltung wird in Gebärdensprache übersetzt. Schauplatz für das Bühnenprogramm sind die Rheinwiesen im Rheinpark.

Vielfalt feiern

Miriam Haseleu, Pfarrerin in Nippes und Projektleiterin für das Tauffest, erläutert das Ziel des Tauffestes auf der Wiese im Rheinpark: „Vielfalt feiern, das bedeutet ein Statement für die evangelische Kirche in der heutigen Gesellschaft. Das bedeutet: Wir sind bunt. Wir lieben die Schöpfung in allen Facetten, die auch in der Wasserthematik der Taufe zum Tragen kommt. Wasser gehört zum Kreislauf des Lebens, das uns von Gott geschenkt ist. Deswegen feiern wir hier am Rhein, und deswegen zieht sich die Wasserthematik durch unser Fest.“



Pfarrerinnen Miriam Haseleu und Pfarrer Thorsten Krall sind mit dabei beim großen Tauffest am Rhein.

Die Menschen seien Gott geliebt so wie sie sind, mit ihrer Herkunft, ihrer Zukunft, mit dem, was sie gegenwärtig ausmacht, wie sie leben, wie sie lieben, wie sie aussehen, sagt die Pfarrerin: „Das christliche Symbol schlechthin dafür ist das Sakrament der Taufe.“ Und schließlich: „Unter dem aufbrechenden Himmel wollen wir Taufe feiern am Fluss des Lebens und in einer großen, bunten Gemeinschaft, die in Grüppchen auf dem Gras lagert.“

Organisatorisches

Das Thema Wasser soll dabei eine große Rolle spielen. Organisatorisch wird es wohl nicht möglich sein, im Fluss zu taufen. Die Gruppe einigte sich darauf, dass in Gefäßen, die die Gemeinden mitbringen sol-

len, Rheinwasser auf die Wiese getragen werden soll. „Vielleicht in einer feierlichen Prozession“, schlug Stadtsuperintendent Seiger vor.

Es galt aber auch, ganz und gar profane Dinge zu erörtern. Nicht zuletzt: Parkplätze werden vor der Claudius-Therme zur Verfügung stehen. „Wir möchten aber schon dafür werben, dass möglichst viele mit dem öffentlichen Personennahverkehr, zu Fuß und mit dem Fahrrad kommen“, betonte Miriam Haseleu zum Ende des Vorbereitungstreffens.

Weitere Informationen unter www.tauftfest2022.de

Stefan Rahmann

Aktiv gegen sexualisierte Gewalt

Bereits seit 2003 gibt es in der Evangelischen Kirche im Rheinland beim Verdacht auf Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung ein strenges und klar geregeltes Verfahren samt einer Null-Toleranz-Politik. Mit einem von der Landessynode 2020 beschlossenen und seit dem 1. Januar 2021 gültigen Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt wurden die Maßnahmen zum Schutz aller Menschen im Wirkungskreis der Kirche vor allen Formen sexualisierter Gewalt weiter ausgebaut.

Evangelische Kirche im Rheinland

Wesentliche Punkte des Kirchengesetzes sind:

- Alle Mitarbeitenden der Kirche sind vor Beschäftigungsbeginn und dann längstens alle fünf Jahre zur Vorlage von erweiterten Führungszeugnissen verpflichtet. Für Ehrenamtliche gilt diese Pflicht abhängig von Art, Dauer und Intensität des Kontaktes mit „Minderjährigen und Volljährigen in Abhängigkeitsverhältnissen“.
- Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, einen Verdacht auf sexualisierte Gewalt oder einen Verstoß gegen das sogenannte Abstinenzgebot zu melden.
- Alle Körperschaften und Einrichtungen sind verpflichtet, ein Schutzkonzept zu erstellen. Auf allen Ebenen – also auch bei den Kirchenkreisen und Kirchengemeinden – sind Konzepte zu erarbeiten.

Kirchenkreis Köln-Nord

Letzterem ist unser Kirchenkreis Köln-

Nord schon vor einiger Zeit durch einen Beschluss der Kreissynode nachgekommen. Inzwischen wurde das Schutzkonzept im Jahr 2021 noch einmal überarbeitet und ergänzt. Seit Oktober 2021 ist das überarbeitete Schutzkonzept nun im Kirchenkreis gültig.

Ausgehend von diesen Vorgaben wurde auch in unserer Kirchengemeinde ein Schutzkonzept erarbeitet und beschlossen. Den Entwicklungsprozess und die Inhalte fasst Jugendleiter Noël Braun in einem eigenen Artikel (siehe rechts) zusammen.

Evangelische Clarenbach-Kirchengemeinde

Bei allen notwendigen und zu implementierenden Präventions- und Schutzmaßnahmen ist der Gemeindeleitung auch wichtig, dass Sexualität als wunderbare Gabe Gottes gesehen und verstanden wird. Insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit soll dies durch religionspädagogische Arbeit vermittelt und gestärkt werden. Es geht also letztlich um ein Gleichgewicht zwischen begleiten und schützen. Um die Balance zwischen Schutz und Stärkung von Kindern und Jugendlichen sowie Prävention von sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit.

Sexualität ist gute Gabe Gottes

Wörtlich heißt es im seit Januar 2022 vorliegenden Schutzkonzept:

„Gottes Liebe und Zuwendung allen Menschen weiterzusagen und sie in einem Leben in Gerechtigkeit und Solidarität zu ermutigen – das ist der Auftrag der Kirche. Dies

ist unser Selbstverständnis in der Evangelischen Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld. Sexualität ist eine gute Gabe Gottes. Das gilt für das gesamte Spektrum sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität in seiner Vielfalt, solange gewahrt bleibt, dass niemand missbraucht, verletzt

Schutzkonzept bei uns

„Der Schutz von Menschen ist uns wichtig“. Bei dieser Aussage geht es um Menschen jeden Alters. Als Jugendleiter ist mein Fokus natürlich auf die jungen Menschen gerichtet, deshalb möchte ich hier ganz speziell auf den Schutz von Schutzbefohlenen, also Kindern und Jugendlichen, eingehen.

Am 21. Januar 2022 hat das Presbyterium ein für die Gemeinde gültiges Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt beschlossen. Vorgegangen war ein umfangreicher Bearbeitungsprozess einer Arbeitsgruppe, die sehr vielfältig besetzt war. Menschen aus dem Presbyterium, der Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen, unterschiedlichsten Berufsgruppen, verschiedenen Geschlechts und von jungen bis älteren Menschen. In diesem Prozess wurde viel diskutiert und beraten, die Räume inspiziert und eventuelle dunkle Flecken wurden beleuchtet.

Schulungen besuchen

Das Schutzkonzept ist nun auf der Gemeindehomepage zu finden, und es liegt an unseren Standorten aus. In diesem Konzept geht es vor allem um Prävention. Alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die unterschiedliche Aufgaben in der Gemeinde übernehmen, müssen in Zukunft eine

oder ausgebeutet wird. Es ist uns wichtig, dass Sexualität und auch sexuelle Gewalt nicht tabuisiert werden. Zugleich treten wir jeglicher Form von sexueller Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen und Menschen aller Altersgruppen entgegen.“

Die Redaktion

2022

**Schutzkonzept
gegen sexualisierte Gewalt
der Evangelischen Clarenbach-
Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld**

Selbstverpflichtungserklärung ausfüllen, eine Schulung zum Thema besuchen und sich mit dem Beschwerdemanagement vertraut machen. Leitungspersonen, auch hier sowohl ehrenamtliche wie hauptamtliche, mit intensivem Kontakt zu Kindern und Jugendlichen müssen zusätzlich ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen und damit u.a. nachweisen, dass kein Verfahren bzgl. Sexualverbrechen gegen sie anhängig ist. Die Schulung für diese Gruppe ist deutlich umfangreicher.

Prävention ist sicherlich der beste und sinnvollste Schutz. Und eine informierte und sensibilisierte Gemeinde trägt wesentlich dazu bei. Doch unser Konzept beinhaltet auch Vorgehensweisen, wenn wirklich etwas passiert. Auf Kirchenkreisebene gibt es zudem ein Interventionsteam und bei der Landeskirche eine Meldestelle. Der Schutz einer betroffenen Person hat dabei stets oberste Priorität, dem im Fall der Fälle immer gerecht zu werden ist.

Noël Braun

Von Melbourne nach Braunsfeld

*Neue Jugendmitarbeiterin:
Yasmina Buhre*

Seit einiger Zeit zeichnete sich ab, dass Noël Braun, der seit 2013 in der Gemeinde für die Kinder- und Jugendarbeit mit einer Teilzeitstelle (rund 12 Stunden pro Woche) tätig ist, diese Arbeit kaum noch alleine bewältigen kann. So beschloss das Presbyterium auf Empfehlung des Jugendausschusses eine halbe Stelle zusätzlich auszuschreiben. Nach erfolgreichem Bewerbungsverfahren erhielt sie Yasmina Buhre. Am 1. April 2022 trat sie ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde an. Die gottesdienstliche Einführung soll am 12. Juni stattfinden. Im Folgenden stellt sie sich selbst vor.



Neue Jugendmitarbeiterin:
Yasmina Buhre

Liebe Gemeinde,
„ich mööch zo Foos no Kölle jonn“, diese Zeile aus einer Strophe des bekannten Willi-Ostermann-Liedes „Wenn ich su an ming Heimat denke“, sollte mich die vielen Kilometer von meiner zweiten Heimat Melbourne in Australien zurück in die Heimat nach Köln begleiten. Das geschah dann zwar nicht zu Fuß, sondern ganz bequem in den Sitzen eines A380er Airbusses einer bekannten Fluggesellschaft.

Aber wer bin ich überhaupt? Ich heiße Yasmina Buhre, wurde hier in Köln im Jahr 1974 geboren. In Bonn und Erlangen habe ich nach dem Abitur Germanistik, Theaterwissenschaften und Romanistik studiert, um dann später in Köln meinem eigentlichen Berufswunsch „SchauspielerIn“ ein Stück näher zu kommen. Nach dem Besuch der Schauspielschule folgten Jahre des Engagements bei verschiedenen Theatern im Köln-Bonner Raum.

Aufbruch nach Australien

2006 bin ich mit meinem damaligen Freund und jetzigen Mann Henrik nach Melbourne ausgewandert. Dort arbeitete ich in den ersten zehn Jahren Down Under als DAF (Deutsch als Fremdsprache) Lehrkraft am dortigen Goethe Institut und diversen anderen Sprachschulen. Die deutsche Sprache und Kultur im Ausland zu vermitteln war und ist eine große Leidenschaft von mir.

In Australien bekam ich noch zwei wunderbare Kinder, Maya und Benno, die inzwischen 10 und 8 Jahre alt sind. Nach der Geburt von Benno fing meine aktive Suche an, meinen Kindern ein Stück meiner kulturellen Identität mitzugeben. Ich hörte von einer deutschsprachigen Spielgruppe an der deutschen lutherischen Kirche in Melbourne und Gottes Plan nahm seinen Lauf. Über die Spielgruppe kam nicht nur die ganze Familie immer öfter in und an die Kirche.

Auch mein eigener Glaube wurde gefestigt. Zum 40. Geburtstag stand es fest: Ich lasse mich taufen!

Ehrenamtliches Engagement

Von da an setzte ich mich auch immer aktiver im Kindergottesdienst-Team ein, plante und führte Kinderbibeltage durch und konnte auch der darstellenden Kunst weiter frönen, indem ich z.B. mit Eltern und Kindern aus der Gemeinde ein Luther-Musical inszenierte, einen Lyrikabend zum Thema „Heimat“ oder aber das Projekt „Starke Frauen in der Bibel“ realisierte. Falls Ihr/Sie eine Idee habt, die unbedingt umgesetzt werden sollte: Ich freue mich drauf!

Was gibt es noch über mich zu erzählen? Vor fünf Jahren wurde ich von der Gemeinde in Melbourne über die EKD nach Deutschland zur Prädikantenausbildung entsandt und später als Prädikantin ordiniert. Die Verkündigung und Gestaltung von Gottesdiensten empfinde ich bis heute als das größte Geschenk aus dieser Zeit.

Gemeindepädagogin

Anfang 2020, ziemlich zeitgleich mit Pandemiebeginn bekam ich die Möglichkeit, mein Ehrenamt in eine hauptamtliche Tätigkeit umzuwandeln und als Gemeindepädagogin voll und ganz für die Gemeinde in Melbourne da zu sein. Während dieser Zeit sind ein Gesprächskreis für Eltern „Bubbles & Tea“, zahlreiche Zoom-Spielgruppen und Kindergottesdienste entstanden. Viele Ideen, die noch in meiner gedanklichen Schublade liegen, bringe ich jetzt mit nach Köln.

Das war's erstmal von mir. Sprechen Sie mich bzw. sprechen mich gerne an, wenn wir

uns sehen. Ich freue mich sehr, die vielen mir noch unbekannten Gesichter kennenzulernen und gemeinsam Neues auf die Beine zu stellen. Natürlich erzähle ich dann bei Gelegenheit auch, warum man niemals „Vegetarier“ mit Nutella verwechseln sollte oder warum wir in Australien Sankt Martin im Mai und Erntedank im März feiern. Als Ihre/Eure neue Jugendmitarbeiterin bin ich gespannt, was mich hier in und um die Kirche erwartet.

*Herzlichst
Yasmina Buhre*



Yasmina und Henrik Buhre mit den Kindern Maya (10) und Benno (8) vor der „Town Hall“ in Melbourne mit Nussknacker im Hintergrund.

Clarius



Kann morgen falsch sein, was heute richtig ist? Zwei plus zwei wird sicherlich auch morgen noch vier ergeben. Doch nicht alle Gewissheiten haben sich in Clarius' Leben als so stabil erwiesen. Als Kind hatte er beispielsweise noch eingetrichtert bekommen, bei kleinen Verbrennungen den schmerzenden Finger bloß nicht unter kaltes Wasser zu halten. Heute jedoch gilt genau das als Reaktion der ersten Wahl.

„Paradigmenwechsel“ heißen solche Veränderungen von Sichtweisen, Haltungen und Maßnahmen. Oft gehen Ergebnisse aus Forschung und Praxis voraus, und meist dauert es eine Weile, ehe die neue Erkenntnis sich als Allgemeingut festsetzt. Manchmal aber geht es blitzschnell.

Aktuell stimmt solch eine „180-Grad-Wende“ Clarius sehr nachdenklich. Noch Anfang Februar hatte die Sozialstiftung, in der er sich ehrenamtlich engagiert, beschlossen, ihr Stiftungsvermögen ausschließlich ethisch korrekt anzulegen. Das hieß vor allem: keine Anteile an Rüstungsinvestitionen. Man wählte sich „auf der Seite der Guten“.

Seit Ende desselben Monats – der Krieg in der Ukraine hatte gerade begonnen – sind auf der „Seite der Guten“ nun indes jene, die Waffen liefern und Militärinvestitionen in bislang unvorstellbarer Milliardenhöhe in Aussicht stellen.

Seitdem grübelt Clarius, was er am Prophetenwort falsch verstanden haben könnte, wonach doch „Schwerter zu Pflugscharen“ werden. Und was von dessen Symbolkraft zu

halten ist, wenn in den Jahrtausenden, in denen es zu uns spricht, gleichwohl tonnenweise Glocken zu Kanonen umgossen wurden.

In diesem Sinne
geht nachdenklich in die Sommerzeit
Ihr Clarius

Clarius

Damals, vor 50 Jahren, widmete sich der Gemeindebrief...

...unter der Überschrift „Christen in der Herausforderung der Politik“ einem offenbar konfliktträchtigen Thema. Er beginnt so:

„Wen diese Überschrift als Thema eines Gemeindebriefe-Artikels ärgert, sollte trotzdem weiterlesen, denn die Politik fordert auch uns evangelische Christen in Braunsfeld/ Müngersdorf heraus.“ Als „Beispiel aus unserer Mitte“ wird erwähnt: „Im Jahr 1971 hätte sich unsere Kreissynode Köln-Nord fast an der Frage zerstritten, ob es richtig sei, Kirchensteuerermittel für humanitäre Zwecke auch jenen antirassistischen Organisationen zu geben, die Gewalt als äußerstes Mittel ihres Kampfes nicht ausschließen.“ Und so endet der Beitrag auf der Titelseite: „Der Christ nimmt die Herausforderung der Politik ernst, er weicht ihr nicht aus, sondern informiert sich, so gut er nur kann, um seine politische Entscheidung zu treffen und zu vertreten. Er weiß, dass die Menschen nur dann menschenwürdig leben, wenn der einzelne Christ als Staatsbürger mit dem Liebesgebot in der Tat ernst macht.“

Braunsfeld-Süd, Altenheime Müngersdorf (ohne Heinrich- Püschel-Haus) und Dreifaltig- keits-Krankenhaus

Pfarrerin Ulrike Graupner,
Peter-von-Fliesteden-Str. 2, 50933 Köln
☎ 0221/589 48 08, Fax: 0221/589 48 09
E-Mail: ulrike.graupner@ekir.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Braunsfeld-Nord und Müngersdorf sowie Altenheime Braunsfeld und Heinrich-Püschel-Haus

Pfarrer Uwe Zimmermann, Paulistr. 45, 50933 Köln
☎ 0221/49 44 24
E-Mail: uwe.zimmermann@ekir.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Kantorin Hanna Wolf-Bohlen, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0177/172 63 27, E-Mail: hanna.wolf-bohlen@ekir.de

Küsterin

Claudia Pohlmann, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0173/810 90 59, E-Mail: claudia.pohlmann@ekir.de

Gemeindebüro

Kerstin Schwender, Peter-von-Fliesteden-Str. 2, 50933 Köln
montags 15–18 Uhr, dienstags bis freitags 10–12 Uhr,
☎ 0221/49 49 26
E-Mail: clarenbachgemeinde@ekir.de

Konto Clarenbachgemeinde

Konto Sparkasse KölnBonn
IBAN DE34 3705 0198 0004 7124 51, BIC COLSDE33XXX

Kindertagesstätte

Leiterin: Ilka Peters, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0221/49 51 24
E-Mail: kita-clarenbach@ekir.de

Jugendleiterin

Yasmina Buhre
E-Mail: yasmina.buhre@ekir.de

Jugendleiter

Noël Braun
☎ 0152/04 75 87 54, E-Mail: noel.braun@ekir.de

Verwaltung

Friedrich-Karl-Str. 101, 50735 Köln
☎ 0221/820 90-0, Fax: 0221/820 90 11
E-Mail: evv-koeln-nord@ekir.de

Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe

Wiethasestr. 65, 50933 Köln
☎ 0221/94 96 98 75, E-Mail: info@koelsch-haetz.de

Seniorenberatung Diakonisches Werk:

Kerstin Prenzel, Dürener Str. 83, 50931 Köln
☎ 0221/941 141 15, E-Mail: sb-lindenthal@diakonie-koeln.de

Altentagesstätte

„Dr. Schaefer-Ismer“, Leiterin: Heidi Matheis
Brauweilerweg 8, 50933 Köln
☎ 0221/48 60 85, E-Mail: atb@clarenbachstift.de

Altenheim

Gemeinnütziges Sozialwerk der Ev. Clarenbach-
Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld GmbH, Clarenbachstift
☎ 0221/949 82 80, E-Mail: info@clarenbachstift.de

Gottesdienste in der Clarenbachkirche (Aachener Str. 458, sonntags 10.30 Uhr)



Pfingstsonntag	5. Juni	Abendmahlsgottesdienst	Prädikant Schüler
Pfingstmontag	6. Juni	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	12. Juni	Familiengottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	19. Juni	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Graupner
Sonntag	26. Juni	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	3. Juli	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Graupner
Sonntag	10. Juli	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	17. Juli	Abendmahlsgottesdienst	Prädikant Schüler
Sonntag	24. Juli	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	31. Juli	Gottesdienst	Pfarrer Doffing (Junkersdorf)
Sonntag	7. August	Abendmahlsgottesdienst	Prädikant Schüler
Sonntag	14. August	Gottesdienst	Pfarrer Graupner
Sonntag	21. August	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	28. August	Gottesdienst	Pfarrer Graupner

Das Abendmahl feiern wir nur mit alkoholfreiem Wein.
Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der Regel ein Kirchencafé statt,
zu dem alle herzlich eingeladen sind.

In NRW gelten inzwischen nur noch wenige Corona-Regeln. Zugangsbeschränkungen für Menschen, die nicht geimpft, genesen oder getestet sind (zum Beispiel 3G oder 2G+) sind mittlerweile abgeschafft. Nach der zurzeit geltenden Coronaschutzverordnung sollen lediglich „die allgemeinen Verhaltensregeln zu Abstand, Hygiene und Masken (sogenannte AHA-Regeln) in allen Lebensbereichen angemessen eigenverantwortlich und solidarisch beachtet werden“. Diesem Grundsatz der Eigenverantwortung folgen wir ab sofort auch bei unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen. Das Presbyterium hat alle bisher angewandten Zugangsregelungen aufgehoben.

Gottesdienste für Kinder in der Clarenbachkirche

Kindergottesdienst	sonntags, 12 Uhr 5. Juni und 14. August	Pfarrer Graupner & Team
Kindergartengottesdienst	dienstags, 11.30 Uhr (außer in den Ferien)	Pfarrer Zimmermann
Schulgottesdienst	mittwochs, 9 Uhr	Pfarrer Graupner/ Pfarrer Zimmermann

Gottesdienste in den Altenheimen werktags

Paul-Schneider-Haus 10 Uhr	14. Juni, 12. Juli 9. August	Pfarrer Zimmermann
Clarenbachstift 11 Uhr	14. Juni, 12. Juli 9. August	Pfarrer Zimmermann
Heinrich-Püschel-Haus 10.30 Uhr	15. Juni, 13. Juli 10. August	Pfarrer Zimmermann
Kapelle im Haus Andreas 10.30 Uhr	29. Juni, 27. Juli 31. August	Pfarrer Graupner

Familiengottesdienst am 12. Juni

„Brücken verbinden“, lautet das Thema des Familiengottesdienstes zur Eröffnung des diesjährigen Gemeindefestes am Sonntag, den 12. Juni 2022 um 10.30 Uhr.

Der Familiengottesdienst wird von Kindern und Erwachsenen zusammen mit Pfarrer Uwe Zimmermann gestaltet. Musikalisch bereichert wird der Gottesdienst durch den Posaunenchor. Außerdem singt der Kinderchor unter der Leitung von Kantorin Hanna Wolf-Bohlen.

Anschließend geht es – wie an anderer Stelle (siehe S. 18 im Gemeindebrief) ausführlich erwähnt – zunächst mit dem Mittagessen weiter. Bis zum späten Nachmittag sind Jung und Alt eingeladen, rund um die Kirche zusammenzubleiben

Taizégebet am 21. August

Das nächste Taizégebet findet am Sonntag, den 21. August 2022 um 19 Uhr statt. Man kann schon eine halbe Stunde vorher kommen, um die Lieder zu üben.

Veranstaltungen in Kirche und Gemeinde

Posaunenchor	montags, 19.30–21 Uhr in der Clarenbachkirche Leitung: Kim Unger, E-Mail: kimunger@gmx.de	☎ 0221/789 684 60
Ü60	„Wir bleiben in Bewegung“ Termine werden gesondert mitgeteilt Kontaktadresse: Annelie Radermacher	☎ 0221/491 17 41

Veranstaltungen im Fliestedenhaus, Peter-von-Fliesteden-Str. 2

Musikalische Angebote:	Leitung: Hanna Wolf-Bohlen, E-Mail: hanna.wolf-bohlen@ekir.de	☎ 0177/172 63 27
Kinderkantorei	montags 15.30–16.15 Uhr (1. und 2. Klasse) 16.15–17.00 Uhr (3. und 4. Klasse)	
Jugendkantorei	montags 17.15–18.00 Uhr (5. bis 7. Klasse)	
Kleine Kantorei	freitags 19.00–20.30 Uhr	
Frauenhilfe „Clarenbach“	vierzehntägig dienstags, 15.30 Uhr, Kontaktadressen: Annelie Radermacher, Heidrun Wolter Nächste Termine: 14. und 28. 06., 30.08.	☎ 0221/491 17 41 ☎ 0221/49 64 47
Literaturkreis	Kontaktadresse: Renate Becker-Barthold Nächste Termine: 9.6.: Eliette Abécassis: Mit uns wäre es anders gewesen. 7.7.: Volker Weidermann: Das Duell -Die Geschichte v. Günter Grass und Marcel Reich-Ranicki	☎ 0221/947 29 54
Pflegende Angehörige	treffen sich in der Regel immer am zweiten Mittwoch im Monat, 14 Uhr Nächste Termine: 8. Juni, 10. August Kontaktadresse: Marieke von Osterhausen	☎ 0221/139 12 14
Aktive Männer	treffen sich in der Regel immer am letzten Donnerstag eines ungeraden Monats Kontakt: Gemeindebüro	☎ 0221/49 49 26
Spieleclub	Spiel mit! donnerstags, 15.00 Uhr Kontaktadresse: Annelie Radermacher	☎ 0221/491 17 41
Krabbelgruppe	dienstags, 10 Uhr Kontaktadresse: Lisa Bruno, Marie Ruland E-Mail: krabbelgruppe-braunsfeld@gmx.de	

**Taufen, Trauungen,
Bestattungen und Konfirmationen
werden nur in der gedruckten
Papierform veröffentlicht.**

Nähere Informationen und weitere Termine zu den jeweiligen Gruppen und Kreisen finden Sie auf unserer Homepage (www.clarenbachgemeinde.de) und in unseren Schaukästen.

Via Reformata

Der Weg ist wie so oft auch hier das Ziel: An zwölf Stationen kann man die evangelische Historie und Gegenwart des evangelischen Kölns zu Fuß erfahren. Die Via Reformata führt vom Standort der alten Universität in Domnähe bis zur Kartause in der Südstadt und wurde im Herbst 2021 eröffnet.

Auf der Via Reformata kann man Menschen, Ereignisse, Gebäude und Stimmungen zwischen dem 16. Jahrhundert und der Gegenwart erfahren und darüber ins Gespräch kommen. „An den zwölf Stationen erleben wir Stärken und Schwächen der Kölner Protestanten. Wir erleben ihr Verhältnis zur Politik. Wir werden hingewiesen auf Irrtümer und Wahrheiten, auf Widersprüche, auf Licht und Schatten. Im besten Fall entdecken wir etwas völlig Neues“, sagt Stadt-superintendent Bernhard Seiger.

Erläuterungen zu den Stationen

Er verweist auf das kleine Heft, das Erläuterungen zu den Stationen bereitstellt und auf den umfangreichen digitalen Führer. Die protestantische Historie im Schatten des Doms begann offiziell 1802 mit der Erlaubnis Napoleons, in Köln evangelische Gottesdienste feiern zu dürfen. Nach der napoleonischen Zeit erhielten die Protestanten die Bürgerrechte und durften sich wirtschaftlich betätigen. Prosperierende Unternehmen wie die Zucker-Raffinerie von Carl Wilhelm Joest entstanden.

Doch schon bald danach war die Gemeinde auf 5000 Mitglieder angewachsen. Raum-mangel war demnach ein Grund für neue Überlegungen. Weitere Motive kamen

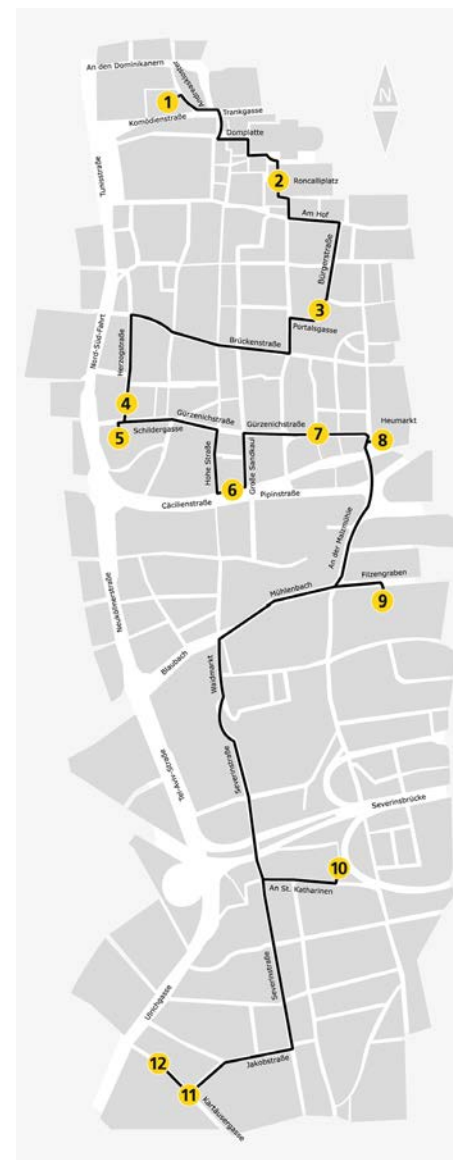
hinzu, so beispielsweise innere Spannungen. Pfarrer August Hermann Rebsburg schreibt in einer Jubiläumsschrift 1902 über den preußischen König Friedrich Wilhelm IV: „Wo unter seinem Protektorate eben der Anfang gemacht war, den hehren Tempel der Katholiken, den gewaltigen Dom, seiner Vollendung entgegenzuführen“, wollte er „auch für die Evangelischen eine schöne würdige Kirche, einen protestantischen Dom“ erbauen. Das war der Startschuss für den Bau der Trinitatiskirche, die als klassizistischer Bau des Berliner Architekten Friedrich August Stüler entstand.

Kraft und Einigkeit

Da sich das preußische Kaiserpaar mit dem Domkapitel während des „Kulturkampfes“ nicht über das Procedere der Domeinweihung 1880 einigen konnte, feierten die evangelisch-kaiserlichen Herrschaften die Weihe in der Trinitatiskirche. Superintendent Justus Barthelheim ließ es an dem zu jener Zeit üblichen Pathos in seiner Predigt nicht fehlen. „Andächtige, in Jesu Christo geliebte Zuhörer! Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich. Im preisen den Aufblick zu ihm, dem allmächtigen und barmherzigen Herrn, feiern wir im Hause, da seine Ehre wohnt, die Vollendung des Cölner Domes als ein verheißungsvolles Symbol deutscher Kraft und Einigkeit. Gott sei Dank, der uns diesen Tag bereitet hat, da wir wohl uns freuen und fröhlich sein können, aber auch beten müssen: Herr hilf, lass wohl gelingen.“

www.via-reformata.de

Stefan Rahmann



12 Stationen der Reformation in Köln

Die Via Reformata ist ein neuer Geschichtspfad zur Reformation in der Kölner Innenstadt und wird von der Evangelischen Kirche in Köln und Region präsentiert. Im Jahr 2017 jährte sich der Thesenanschlag zu Wittenberg zum 500. Mal, und die Protestantinnen und Protestanten feierten in der ganzen Welt in ökumenischer Verbundenheit Martin Luthers kritische Auseinandersetzung mit dem Ablasshandel und das Ringen um die Reform der damaligen Kirche. Gemeinsam erlebten viele Menschen, dass evangelisch sein in Köln an vielen Orten eine sehr lange und vielfältige Geschichte hat. Die Via Reformata zeigt anhand von zwölf Stationen die Geschichte der Protestantinnen und Protestanten in der Domstadt von der Zeit der Reformation bis in die heutigen Tage.

Der Weg der VIA REFORMATA:

- Station 1: Alte Universität
- Station 2: Domhof / Roncalliplatz
- Station 3: Rathausplatz
- Station 4: Gerhard Westerburg und die Täufer
- Station 5: Antoniterkirche
- Station 6: Augustinerkloster
- Station 7: Gürzenich
- Station 8: Reiterdenkmal Friedrich Wilhelm III. auf dem Heumarkt
- Station 9: Trinitatiskirche – Evangelischer Dom
- Station 10: Friedhof an der Elendskirche
- Station 11: Kartäuserkirche
- Station 12: Haus der Evangelischen Kirche in Köln

Unser Gemeindefest – eine schöne Tradition!

Am 12. Juni 2022 wollen wir unser Gemeindefest feiern. Dazu laden wir Sie alle herzlich ein. Es ist das 29. Mal, dass die Clarenbachkirche ein Gemeindefest feiert und bestimmt freuen sich alle, dass es nach der Pandemie nun endlich wieder stattfinden kann. Erinnerungen an wunderbare Kuchen werden wach, und an Kita-Eltern, die die Bühne zum ersten Mal rockten. Manche denken vielleicht gar an Kasperle oder Männer in Strumpfhosen die sich zum Clariballett formierten.

Ich habe nur etwa die Hälfte der Feste miterlebt, aber in diesen 15 Jahren schon beste Erinnerungen gesammelt. Vielleicht ist es auch nicht so sehr das eine Fest in einem bestimmten Jahr, das heraussticht, sondern die schöne langjährige Tradition, die hier

mitfeiert. Ohne gewisse Gemeindemitglieder kann ich mir manchen Programmpunkt oder Stand gar nicht denken. Ich will hier keine Namen nennen – Sie kennen sicher einige selbst. Meistens hat passend dazu die Sonne geschienen. Nur einmal musste die ganze Festgesellschaft vor dem Dauerregen unter Regenschirme flüchten. Aber das ist Geschichte und konnte das Fest auch nicht trüben.

Dieses Jahr soll das Fest der schönen Tradition folgen. Es beginnt um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Danach isst der erfahrene Festgast sein Mittagessen und lässt sich vom Posaunenchor musikalisch unterhalten. Um 12.30 Uhr strömen Kinder und Eltern wie all die Jahre schon zum Kasperletheater und bestaunen anschließend



Beim letzten Gemeindefest, das vor dem Beginn der Pandemie im Jahr 2019 stattfand, mussten noch keine AHA-Regeln beim Familiengottesdienst eingehalten und auch keine Masken getragen werden. Kim Unger (vorne), die beim diesjährigen Gemeindefest als Posaunenchorleiterin verabschiedet wird, konnte ebenfalls ohne Einschränkungen dirigieren.



Folk und Pop 2019 aus Braunsfeld: Eltern und Kinder brillieren mit Songs der Kelly Family.

um 13.00 Uhr die Aufführung der Kita. Zurück auf dem Außengelände des Kindergartens nimmt man sodann ein Stückchen Kuchen zu sich und lässt sich immer wieder auf knifflige Fragen des Musik-Quiz ein.

Nun wird es 15.30 Uhr und hinter der Bühne bemerkt man aufgeregtes Gedränge und hektisches Sortieren.

Man erhascht einen Blick auf Kunsthaarpärchen und neonfarbene Kostüme und hat so eine Ahnung – denn, die Bühnenshow der ehemaligen und aktuellen Kita-Eltern ist jedes Jahr ein absolutes Highlight! Und das nächste schließt um 16.00 Uhr gleich



Die Kleinsten fühlen sich am erfrischenden Wasser pudelwohl.

an. Die neueste Choreographie des Clariballetts garantiert beste Unterhaltung und stellt vorläufig einen Schlusspunkt im Festgeschehen dar ... bis zum nächsten Jahr.

Susanne Duwe

Pfingsten – Geburtstag der Kirche

Pfingsten wird immer 50 Tage nach Ostern gefeiert. Von dieser Zeitspanne hat das Fest auch seinen Namen. Er leitet sich ab vom griechischen Wort für „fünfzigster (Tag)“: „pentekoste (hemera)“. Am 50. Tag nach dem Ostersonntag, in diesem Jahr am 5. Juni 2022, schließt das Pfingstfest die österliche Festzeit ab. Es ist das dritte Hauptfest der Kirche. Nach Weihnachten, dem Fest der Liebe Gottes zu den Menschen, und Ostern, dem Fest Jesu Christi, feiern wir an Pfingsten die Sendung des Heiligen Geistes.



Das Pfingstwunder

Wie Ostern hat auch das Pfingstfest eine Entsprechung im jüdischen Festkalender. Das Pfingstwunder in der Apostelgeschichte ereignet sich, als viele Pilger nach Jerusalem gekommen sind, um das jüdische „Wochenfest“ zu feiern. 50 Tage nach dem Passafest erinnert es mit einer Festversammlung an die Gabe der Zehn Gebote und damit an den Bund Gottes mit dem Volk Israels.

Dieses Fest feiern auch die Jünger, als sie ein »mächtiges Rauschen« hören und »etwas wie Feuer« sich in Form von „Flammen-

zungen“ auf ihnen niederlässt (Apostelgeschichte 2,1-3): Der Heilige Geist kommt auf sie herab. Damit hat Gott einen »neuen« Bund geschlossen, so wie er sich mit dem Volk Israel durch die Zehn Gebote verbunden hat. Am Sinai offenbarte er sich im Feuer, daran erinnern die Feuerzungen im Pfingstbericht.

Heiliger Geist erfüllt Jünger mit lebendigem Glauben

Der Heilige Geist erfüllt die Jünger mit dem lebendigen Glauben daran, dass Gott Jesus vom Tod auferweckt hat, dass er heute lebt und regiert. Sofort beginnen die Apostel, allen voran Petrus, anderen zu verkünden, was sie selbst erlebt haben. Dass sie plötzlich in vielen Sprachen sprechen und alle Zuhörenden sie verstehen können, steht zeichenhaft dafür, dass die Zerstreuung der Menschheit, die in der Verwirrung der Sprachen beim Turmbau von Babel ihren Anfang genommen hat, nun wieder aufgehoben wird. Vom Geist Gottes, dem Geist der Liebe und des Friedens, geleitet, beginnt eine Begegnung, die die Christusbotschaft in alle Welt trägt.

Die Entstehung der ersten Gemeinde

Schon der Erfolg der ersten Predigt ist atemberaubend: Viele nehmen die Botschaft des Petrus an und lassen sich taufen. So entsteht die erste Gemeinde in der Nachfolge Christi. Von diesem Tag an läuft die Botschaft zuerst durch den Mittelmeerraum, dann um die ganze Welt. Überall bilden sich Gemeinden und Kirchen. Damit ist Pfingsten sozusagen der „Geburts-tag“ der Kirche.

aus: Glaubensinfo der Ev. Kirche im Rheinland

Gemeindebriefausträger/innen gesucht

Haben Sie Lust, Straßen unserer Gemeinde besser kennenzulernen? Dann melden Sie sich bitte bei uns, um uns bei der Verteilung der Gemeindebriefe zu unterstützen. Viermal jährlich wird der Gemeindebrief von ehrenamtlichen Helfern direkt in die Briefkästen unserer Gemeindemitglieder gebracht. Aktuell suchen wir für folgende Straßen neue Austrägerinnen bzw. Austräger: Stolberger Straße (östlich vom Maarweg), Eschweiler Straße und/oder Max-Wallraf-Str. sowie die Aachener Str. (zwischen Peter-von-Fliesteden-Str. und Alter Militärring). Wenn Sie sich angesprochen fühlen, Zeit und Lust dazu haben, melden Sie sich einfach im Gemeindebüro.

Gemeindeausflug

Am Mittwoch, den 24. August 2022 laden wir alle Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde endlich wieder zu einem Tagesausflug ein. Als Ziel haben wir die Zeche Zollern in Dortmund ausgewählt. Wir werden dort an einer Führung teilnehmen und ein gemeinsames Mittagessen einnehmen. Darüber hinaus kann zusätzlich noch eine Ausstellung vor Ort besucht werden. Vielleicht mag der ein oder andere aber auch noch eine Tasse Kaffee trinken, bevor es am Nachmittag wieder mit den Bussen zurück nach Köln geht. Wir freuen uns sehr, nach zwei Jahren „ausflugloser Zeit“ wieder einen ereignisreichen Tag mit Ihnen erleben zu können. Genaue Informationen teilen wir Ihnen rechtzeitig mit.

Stummfilmkonzert am 11. September

Anhand von zwei Kurzfilmen aus der Serie „Die kleinen Strolche“ (H. Roach 1927 bis 1929) wird Erwachsenen und Kindern die Welt des Stummfilms nähergebracht. Aus-

geführt wird das Ganze vom DUO M-cine (Dorothee Haddenbruch & Katharina Staschik). Die Veranstaltung findet am 11. September 2022, um 18 Uhr in der Clarenbachkirche statt.

Dem Konzert geht ein generationsübergreifender Workshop voraus, zu dem sich Gemeindemitglieder anmelden können: 27. August, 3. September und 10. September jeweils von 10-13 Uhr. Nähere Infos bei Kantorin Hanna Wolf-Bohlen.

Impressum

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld

Redaktion:

Wolfgang Oelsner, Kerstin Schwender und Pfr. Uwe Zimmermann, Peter-von-Fliesteden-Str. 2, 50933 Köln

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Noël Braun, Yasmina Buhre, Susanne Duwe, Pfarrerin Ulrike Graupner, Kristina Linke, Stefan Rahmann, Hanna Wolf-Bohlen

Fotos und Grafiken:

Noël Braun (S. 15, 22, 23), privat (S. 8, 9), Ulrike Graupner (S. 3), Stephanie Kunde (S. 2), Dieter Löhr (S. 18, 19), Britta Reinke (S. 24), Stefan Rahmann (S. 5), Uwe Zimmermann (S.1)

Layout:

Druckerei network2print GmbH Der Druck- und Medienverbund

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Freitag, 22. Juli 2022
Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende August 2022

Auflage:

4.000 Exemplare

Druck:

network2print GmbH Der Druck- und Medienverbund Bohnenkampsweg 29 51371 Leverkusen

Jugendbibelnacht Fußball-WM



Besonders die Menschenrechte im Land der nächsten Fußball-Weltmeisterschaft stehen im Mittelpunkt der Jugendbibelnacht.

Am 28. Januar 2022 haben wir uns im Gemeindehaus zur Jugendbibelnacht getroffen. Das Thema dieses Jahr waren Men-

schenrechte. Dazu haben wir die in den Startlöchern stehende Fußball Weltmeisterschaft in Katar, näher betrachtet. Der Abend war geprägt von Abwägen, Wut, Verzweiflung und Leidenschaft zum Fußball. Am Ende kam jedoch häufig das Gefühl der Machtlosigkeit und der frustrierenden Erkenntnis auf, dass beim Fußball nicht der Sport, sondern oft das Geld die Hauptrolle spielt.

Dennoch hatten wir einen sehr guten, konstruktiven, von Diskussionen geprägten Austausch über das Thema und haben viel an Erkenntnis hinzugewonnen. Am Ende war das Fazit, dass die Jugendbibelnacht häufiger stattfinden sollte und dass es ein genialer Abend war, der erst mitten in der Nacht endete.

Jugendtreff

Jeden Donnerstag von 17–20 Uhr treffen wir uns im Jugendraum des Gemeindehauses. Hier kann man die Seele baumeln lassen und Gutes für seine psychische Gesundheit tun, indem man einfach mal ohne Druck im Jugendtreff entspannt und abhängt. Wir essen auch bei jedem Treffen etwas und häufig ist 20 Uhr viel schneller erreicht, als man denkt. Herzliche Einladung, kommt doch mal vorbei – für alle ab 14 Jahren.

Noël Braun



Abgerundet und abgeschlossen wird die Jugendbibelnacht mit einer Andacht bei Kerzenschein im großen Saal des Fliestedenhauses.

Minitreff

Seit September letzten Jahres gibt es wieder den Minitreff in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses. Dieser findet jeden Dienstag von 17 bis 18.30 Uhr statt, außer in den Schulferien. Auf Euch warten Malou und Hannes, die bereits mit einem

Programm für das jeweilige Treffen präpariert sind. Du musst Dich für unsere Treffen nicht anmelden, bring aber bitte beim ersten Mal einen Elternteil mit, damit wir uns eine Telefonnummer notieren können. Wir freuen uns auf Dich.

Kindergottesdienst

Einmal im Monat findet zurzeit in der Regel sonntags um 12 Uhr der Kindergottesdienst in der Clarenbachkirche statt.

Wir laden herzlich ein am 5. Juni und 14. August 2022.



Minitreff für 6–9-Jährige

mit Malou und Hannes dienstags von 17 bis 18.30 Uhr im Jugendraum des Fliestedenhauses
Infos im Gemeindebüro
☎ 0221 / 49 49 26

Jugendtreff ab 12 Jahren

donnerstags 17 Uhr im Jugendraum des Fliestedenhauses
Kontakt: Noël Braun
☎ 0163 / 605 48 57

Saharastaub tauchte den Himmel über Deutschland am 18. März 2022 in bunte Farben.

An unserem Glockenturm an der Aachener Straße
wurde dieser außergewöhnliche Sonnenuntergang eingefangen.

